

## Wir gingen eine Weg ...

- Wir gingen einen Weg mit vielen Brücken,  
Und vor uns gingen drei, die ruhig sangen.  
Ich sage dies, damit du dich entsinnst.  
Da sagtest du und zeigtest nach dem Berg,  
5 Der Schatten trug von Wolken und den Schatten  
Der steilen Wände mit unsicheren Pfaden,  
Du sagtest: »Wären dort wir zwei allein!«  
Und deine Worte hatten einen Ton  
So fremd wie Duft von Sandelholz und Myrrhen.  
10 Auch deine Wangen waren nicht wie sonst.  
Und mir geschah, daß eine trunkene Lust  
Mich faßte, so wie wenn die Erde bebt  
Und umgestürztes prunkvolles Gerät  
Rings rollt und Wasser aus dem Boden quillt  
15 Und einer taumelnd steht und doppelt sieht:  
Denn ich war da und zwar zugleich auch dort,  
Mit dir im Arm, und alle Lust davon  
War irgendwie vermengt mit aller Lust,  
Die dieser große Berg mit vielen Klüften  
20 Hingibt, wenn einer ruhig wie der Adler  
Mit ausgespannten Flügeln ihn umflöge.  
Ich war mit dir im Arm auf jenem Berg,  
Ich hatte alles Wissen seiner Höhe,  
Der Einsamkeit, des nie betreten Pfades  
25 Und dich im Arm und alle Lust davon . . .  
Und als ich heut im Lusthaus beim Erwachen  
An einer kühlen Wand das Bild der Götter  
Und ihrer wunderbaren Freuden sah:  
Wie sie mit leichtern Füße, kaum mehr lastend,  
30 Vom dünnen Dache weinumrankter Lauben  
Ins Blaue tretend aufzuschweben schienen,  
Wie Flammen ohne Schwere, mit dem Laut  
Von Liedern und dem Klang der hellen Leier  
Emporgeweht; da wurde es mir so,  
35 Als dürft ich jenen letzten, die noch nah  
Der Erde schienen, freundlich ihr Gewand  
Anrühren, wie ein Gastfreund tun darf  
Von gleichem Rang und ähnlichem Geschick:  
Denn ich gedachte jenes Abenteuers.

40

(1897)

(269 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hofmanns/gedichte/chap051.html>